



Geschäftsbericht 2006/2007

IKB. Die unternehmerische Entscheidung.

IKB International S. A.

12, rue Erasme, 1468 Luxembourg
Postfach 7 71, 2017 Luxembourg
Telefon +352 423777-0
Telefax +352 420603

www.ikb-international.de
E-Mail: ikb.luxemburg@ikb.de
SWIFT IKBD LULA

Aktionär

IKB Deutsche Industriebank AG
Sitz: Düsseldorf

Wilhelm-Bötzkes-Straße 1, 40474 Düsseldorf
Postfach 10 11 18, 40002 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 8221-0
Telefax +49 (0)211 8221-3959

www.ikb.de
E-Mail: info@ikb.de

Organe, leitende Mitarbeiter

- 4 Geschäftsführung
- 6 Leitende Mitarbeiter
- 7 Verwaltungsrat
- 7 Unabhängiger Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

- 9 1. Geschäftsverlauf 2006/2007
- 13 2. Risikobericht

Jahresabschluss

- 22 1. Jahresbilanz der IKB International S.A. zum 31. März 2007
- 24 2. Gewinn-und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. April 2006 bis zum 31. März 2007
- 26 3. Anhang
- 46 4. Bericht des Abschlussprüfers

English Version

- 50 1. Balance Sheet of IKB International S.A. as at 31 March 2007
 - 52 2. Profit and Loss Account for the Period
from 1 April 2006 to 31 March 2007
- 54 Die Standorte der IKB Deutsche Industriebank AG



Geschäftsführung

Wolfgang Güth
Geschäftsleiter

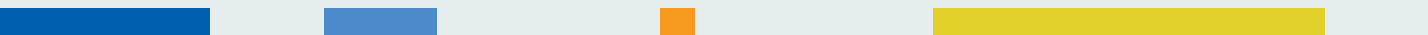
Robert Spliid
Geschäftsleiter

Robert Spliid





Wolfgang Güth



Leitende Mitarbeiter

Lutz Breidert
Teamleiter Kundenbetreuung Team Süd

Christian Herber
Teamleiter Informationsverarbeitung

Zorka Horozova-Malle
Teamleiterin Produktentwicklung

Frank Kählke
Teamleiter Bilanz- und Rechnungswesen

Klaus Michaelsen
Teamleiter Treasury/Analyse

Thomas Stöwe
Teamleiter Kundenbetreuung Team Nord

Dr. Werner Winnen
Teamleiter Kreditadministration

Mario Zender
Teamleiter Operations und Derivateabwicklung

Lutz Breidert

Zorka Horozova-Malle

Dr. Werner Winnen



Mario Zender

Christian Herber



Verwaltungsrat

Stefan Ortseifen

Vorsitzender,
Sprecher des Vorstandes der
IKB Deutsche Industriebank AG,
Meerbusch

Joachim Neupel

Stellv. Vorsitzender *(bis 7. Juni 2006)*,
Mitglied des Vorstandes der
IKB Deutsche Industriebank AG,
Meerbusch

Claus Momburg

Mitglied des Vorstandes der
IKB Deutsche Industriebank AG,
Erkrath

Helmut Laux

Leiter der Niederlassung Nordrhein-Westfalen
der IKB Deutsche Industriebank AG,
Kolbermoor
(bis 7. Juni 2006)

Jürgen Rauscher

Leiter des Bereiches Finanzen,
Controlling und Steuern,
IKB Deutsche Industriebank AG,
Erkrath
(bis 7. Juni 2006)

Winfried Reinke

Leiter des Bereiches Treasury
und Financial Markets,
IKB Deutsche Industriebank AG,
Düsseldorf
(bis 7. Juni 2006)

Claus-Dieter Wagner,

Leiter des Bereiches Risikomanagement,
IKB Deutsche Industriebank AG,
Baesweiler

Dr. Volker Doberanzke

Mitglied des Vorstandes der
IKB Deutsche Industriebank AG,
Eschborn
(ab 7. Juni 2006)

Klaus Michaelsen

Frank Kählke



Thomas Stöwe

Unabhängiger Wirtschaftsprüfer

KPMG Audit S.à.r.l.
Réviseurs d'Entreprises
Luxemburg



Lagebericht

1. Geschäftsverlauf 2006/2007

2. Risikobericht



1. Geschäftsverlauf 2006/2007

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2006 sehr dynamisch entwickelt. Das BIP ist um 2,7% gestiegen und damit so stark wie seit fünf Jahren nicht mehr. Wichtigster Impulsgeber für diesen Aufschwung waren erneut die Exporte, die sich vor dem Hintergrund eines lebhaften Wachstums der Weltwirtschaft um 12,5% erhöhten. Angesichts dieser hohen Auftragseingänge sowie der weiterhin positiven Konjunkturperspektiven sahen sich immer mehr Unternehmen veranlasst, verstärkt in Ausrüstungen zu investieren und dabei auch ihre Kapazitäten zu erweitern. Im Ergebnis stiegen die heimischen Ausrüstungsinvestitionen um 7,3%. Angesichts der unverändert niedrigen Zinsen gerade im Langfristbereich waren die Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen günstig.

Vom Investitionsaufschwung profitierte in hohem Maße auch der Arbeitsmarkt. Die Zahl der Arbeitslosen verringerte sich im Jahr 2006 um rund 700.000 Personen. Hiermit einher ging eine allmähliche Verbesserung des Konsumklimas. Der private Konsum stieg um knapp 1%, wobei allerdings auch Vorzieheffekte im Rahmen der Mehrwertsteuererhöhung zu Buche schlugen. Insgesamt hat damit das deutsche Wirtschaftswachstum im letzten Jahr deutlich an Breite gewonnen.

In diesem Umfeld konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Neuauszahlungsvolumen von 0,2 Mrd. € (2005/2006: 0,3 Mrd. €) akquirieren.

Das Kerngeschäft der IKB International S.A. sind die Kreditgewährung und der Vertrieb von Finanzderivaten für das Zins- und Währungsmanagement an überwiegend mittelständische deutsche Unternehmen und gewerbliche Immobilieninvestoren. Die Kredite werden grundsätzlich auf besicherter Basis vergeben, darunter auch Ausfallbürgschaften durch die Muttergesellschaft.

Der Wertpapierbestand unserer Geschäftssparte Corporate Bonds konnte im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mrd. € erhöht werden und beläuft sich auf nunmehr 0,8 Mrd. €. Die im vorangegangenen Geschäftsjahr neu aufgebaute Geschäftssparte, die in ABS investiert, wurde um weitere 0,4 Mrd. € ausgebaut. Dieses ABS-Portfolio bezieht sich ausschließlich auf in den USA emittierte auf USD lautende Papiere im Investment-Grade-Bereich. Das Portfolio beinhaltet vorwiegend Mortgage-Backed-Papiere, die durch Grundpfandrechte im privaten Wohnungsbau besichert sind (RMBS – Residential Mortgage Backed Securities). Daneben investieren wir in Mortgage-Backed-Papiere, deren Besicherung durch gewerbliche Hypotheken erfolgt (CMBS – Commercial Mortgage Backed Securities). Weitere Assetklassen mit geringerer Gewichtung stellen Investitionen in Small Business Loans und Schuldverschreibungen von börsennotierten Immobilienfonds (Real Estate Investment Trusts – Debts). Die Höhe des ABS-Portfolios beträgt nunmehr 1,5 Mrd. €.

Im Berichtsjahr wurde die IKB Financial Products S.A., bisher zuständig für den Derivatevertrieb und zu 100% im Besitz der IKB International, auf die IKB International S.A. verschmolzen.

Zentrale Themen des abgelaufenen Geschäftsjahres waren die Integration der IKB Financial Products S.A. in die IKB International sowie der Ausbau des Corporate-Bonds- und des ABS-Portfolios.

Daneben hat es im Rahmen der steuerlichen Organschaft mit der IKB-Filiale Luxemburg einen Gesellschafterwechsel gegeben. Die Anteile werden nunmehr von der IKB Lux Beteiligungen S.à.r.l. gehalten.

Bilanz

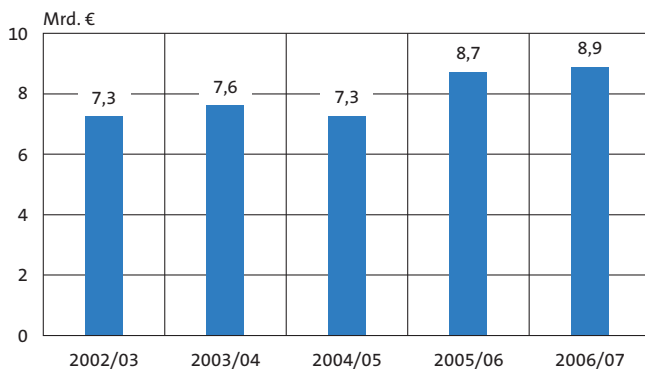
Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mrd. € bzw. 1,9% auf 8,9 Mrd. € erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen das Resultat des Anstiegs der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere um 0,7 Mrd. € einerseits und des Rückgangs der Forderungen an Kunden um 0,4 Mrd. € andererseits.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden haben sich im Vergleich zum Vorjahreswert kaum verändert. Die Muttergesellschaft hat im Berichtsjahr auf die Rückzahlung der Stillen

Gesellschaft in Höhe von 72 Mio. € verzichtet, so dass sich die nachrangigen Verbindlichkeiten in derselben Größenordnung verringert haben, bei einem gleichzeitigen Zuwachs des Jahresüberschusses. Daneben bestehen noch Nachrangdarlehen in Höhe von 100 Mio. € und Stille Beteiligungen in Form von Capital Contribution Certificates über 170 Mio. €.

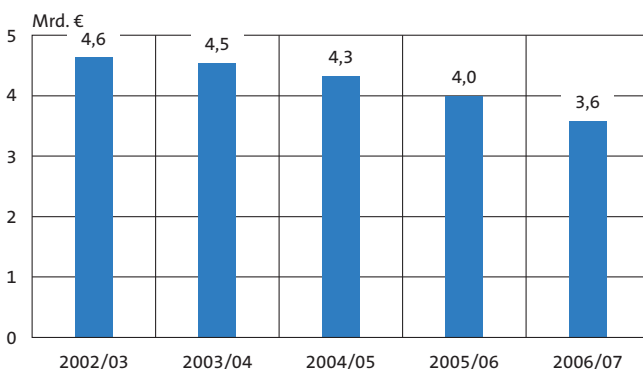
Dem Einsatz derivativer Instrumente kommt durch die Fusion mit der IKB Financial Products S.A. erhebliche Beachtung zu. Dabei werden Geschäftsabschlüsse einerseits zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie andererseits auf Kundenwunsch getätigt. Das Nominalvolumen der ausstehenden Derivate und exbilanziellen Geschäfte beläuft sich per 31. März 2007 auf 21,8 Mrd. € (Vorjahr: 8,8 Mrd. €). Die Eigenmittel werden mit insgesamt 608 Mio. € ausgewiesen. Der Solvabilitätskoeffizient beträgt am Bilanzstichtag 11,2%.

Bilanzsumme*



* Jeweils zum 31. März

Entwicklung Forderungen an Kunden*



* Jeweils zum 31. März

Gewinn- und Verlustrechnung

Die IKB International hat im Geschäftsjahr 2006/2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von 94,2 Mio. € (2005/2006: 13,2 Mio. €) erzielt (siehe die Ergebnisentwicklung im Einzelnen in der Tabelle S. 11 oben).

Bedingt durch die Fusion mit der IKB Financial Products S.A. zum 1. Januar 2007 ist keine direkte Vergleichbarkeit der Werte des Berichtsjahres mit den Vorjahreswerten gegeben, da sowohl Erträge als auch Aufwendungen der übernommenen Gesellschaft im letzten Quartal bei der Bank enthalten sind.

Erfolgsrechnung	2006/2007 Mio. €	2005/2006 Mio. €	Veränderung Mio. €
Zins- und Provisionsüberschuss inkl. Ertrag aus Aktien	54,8	48,5	6,3
Finanzergebnis	(0,1)	1,3	(1,4)
Verwaltungsaufwendungen inkl. AfA	(8,2)	(5,5)	(2,7)
Risikovorsorge	(18,9)	(26,6)	7,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,3	1,0	0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28,9	18,7	10,2
Ertragsteuern	(6,3)	(4,5)	(1,8)
Sonstige Steuern	–	(1,0)	1,0
Außerordentliches Ergebnis	71,6	–	71,6
Jahresüberschuss	94,2	13,2	81,0

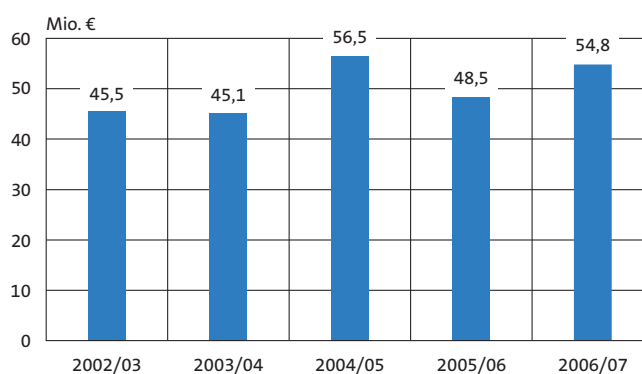
Zins- und Provisionsüberschuss

Der Zinsüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf 74,1 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,8%. Die gezahlten Avalprovisionen und die Gebühren aus der Verrechnung der gegenseitig erbrachten Dienstleistungen mit dem Mutterunternehmen überstiegen die Provisionserträge um 19,3 Mio. €.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

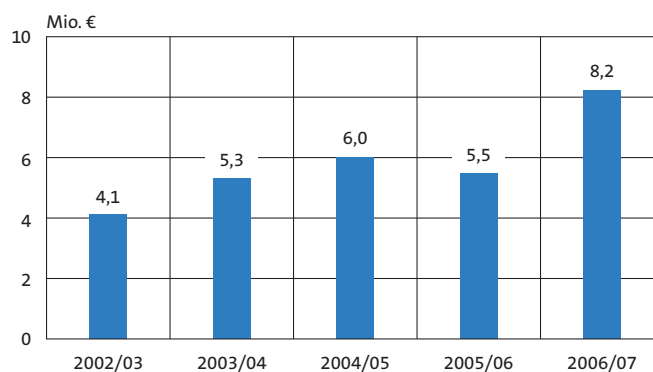
Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 2,7 Mio. € auf 8,2 Mio. € gestiegen. Zum einen tragen der erhöhte Aufwand für die Datenverarbeitung (+1,0 Mio. €) sowie die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für Abnutzung (+1,2 Mio. €) dazu bei und zum anderen die höheren Personalkosten, die aus einer Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr um vier auf 66 Personen resultieren.

Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses*



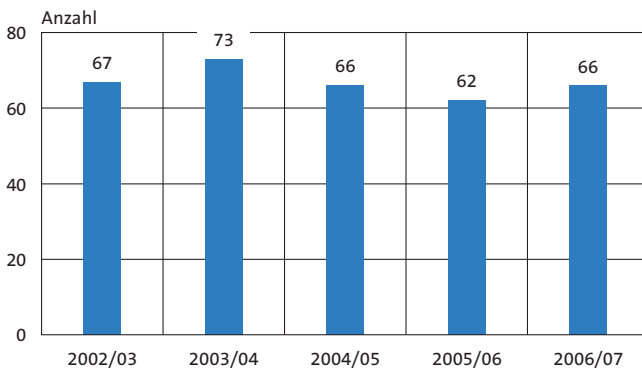
* Jeweils zum 31. März

Entwicklung des Verwaltungsaufwandes inkl. AfA*



* Jeweils zum 31. März

Entwicklung des Personalbestandes*



* Jeweils zum 31. März

Risikovorsorge

Das Kreditrisiko stellt bei der IKB International aufgrund der Geschäftsausrichtung die wesentliche Risikokategorie dar. Mit der Risikovorsorge von 19 Mio. € hat die Bank allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand an Risikovorsorge beträgt insgesamt 82 Mio. €.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006/2007 ist über keine Ereignisse von besonderer Bedeutung zu berichten.



Gewinnverwendungsvorschlag

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 94,2 Mio. € mit 92,5 Mio. € in die freien Rücklagen und mit 4,7 Mio. € in die Rücklage wegen Anrechnung der Vermögensteuer (2006/2007) einzustellen unter vorheriger Auflösung der nunmehr fünf Jahre gehaltenen Rücklage wegen Anrechnung der Vermögensteuer (2001/2002) in Höhe von 3,0 Mio. €.

Dank an unsere Mitarbeiter

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz, der wesentlich zur guten Entwicklung der IKB International beigetragen hat.

Ausblick

Wir rechnen mit einer weiteren Zunahme der Erträge aus dem Derivatgeschäft.

Die begonnene Neustrukturierung des Kreditgeschäftes wird fortgesetzt. Die Bank bleibt für den Konzern jedoch weiterhin das Kompetenzzentrum für Fremdwährungskredite. Beim Neugeschäftsvolumen im Bereich Unternehmens- und Immobilienfinanzierung rechnen wir daher weiter mit einer rückläufigen Entwicklung.

Der Aufbau des ABS-Portfolios wird im kommenden Geschäftsjahr verlangsamt, da ein Teil der Papiere veräußert wird.

Verwaltungsrat und Geschäftsführung rechnen für das laufende Geschäftsjahr mit einer zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung und einer stabilen Ertragslage.



2. Risikobericht

Ziele, Strategien und Organisation des Risikomanagements

Ziele und Strategien

Die IKB International ist in den Risikomanagement-Prozess des IKB-Konzerns integriert.

Die Risikokultur der IKB ist geprägt durch einen konservativen Umgang mit den Risiken des Bankgeschäfts. Sie steht auf dem Fundament der Risikotragfähigkeit und spiegelt sich in der Geschäfts- und Risikostrategie sowie den daraus abgeleiteten Risikoobergrenzen und Limiten wider. Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite sicherzustellen, sind Risikokontrolle und Risikomanagement wichtige Kernelemente unseres Geschäftsansatzes.

Risikoorganisation

Ein in funktionaler und organisatorischer Hinsicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes und auf das Geschäftsmodell der IKB zugeschnittenes Risikomanagement-System ist die Basis für die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des gesamten Risikosteuerungs-Prozesses. Die Abgrenzung der Aufgaben und Verantwortungsbereiche ist in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert, das fortlaufend aktualisiert wird.

Unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und bankinternen Anforderungen fixiert diese Richtlinie in Verbindung mit der Kreditrisikostrategie und mit spezifischen Organisationsanweisungen die Grundsätze des Risikomanagement-Systems der IKB.

Die Risikoüberwachung erfolgt im Team Kreditadministration als Marktfolgeeinheit und in den Teams Controlling und Bilanz- und Rechnungswesen.

Die Meldungen erfolgen derzeit an die Geschäftsleitung, den Verwaltungsrat und das Konzerncontrolling. Das Reporting umfasst die Ergebnisse der Risikoanalyse und die Ausnutzung der im Rahmen der Risikosteuerung vorgegebenen Limite.

Durch die Trennung von Risikomanagement und Risikocontrolling wurden zusätzliche Vorkehrungen im Rahmen der Risikoüberwachung getroffen. Dabei ist die enge fachliche Verzahnung der Bereiche bei gleichzeitig unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten stets gewährleistet.

Adressenausfallrisiko

Wir unterscheiden beim Adressenausfallrisiko das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko. Ein Kreditrisiko liegt vor, wenn durch den Ausfall eines Vertragspartners die vertragskonforme Rückzahlung eines Kredites nicht oder nicht vollständig erfolgt. Das Kontrahentenrisiko umfasst bei der IKB den Wiedereindeckungsverlust im Zusammenhang mit Zins- und Fremdwährungsderivaten, der sich bei Ausfall des Vertragspartners ergeben kann. Aufgrund der besonderen Bedeutung des Kreditgeschäftes als Kernprozess der Bank steht das Kreditrisiko im Mittelpunkt der Betrachtung.

Bei der Steuerung der Adressenrisiken stützen wir uns maßgeblich auf folgende Elemente: Risikopolitische Vorgaben im Rahmen der Neugeschäftsakquisition, einzelgeschäftliche Kreditgenehmigungen und -überwachungen, Portfolioüberwachung, -steuerung und -limitierung auf Basis von umfangreichen Portfolioanalysen sowie regelmäßige Prüfungen durch die Interne Revision.

Ausgangspunkt für den Risikomanagement-Prozess im Kreditgeschäft ist der gemeinsame Planungsprozess von Vorstand und Geschäftsfeldern, in den die IKB International eingebunden ist. Hierbei stützt sich der Risikomanagement-Prozess im Kreditgeschäft auf die Kreditrisikostategie in Verbindung mit den Leitlinien für das Management von Einzelkreditrisiken und den Leitlinien für das Management von Portfoliorisiken.

Auf Grundlage der Risikotragfähigkeit sowie von Wachstums- und Ergebniszielen wird das Risiko explizit in die Planung einbezogen. Die hieraus abgeleiteten Zielgrößen umfassen nicht nur Neugeschäftsvolumen, Zins- und Provisionserträge und Sach- und Personalkosten, sondern auch Risiko- und Eigenkapitalkosten. Mit der Planung der Risikokosten wird zugleich auch die Bonitäts-



und Besicherungsstruktur vereinbart, um nachhaltigen Einfluss auf das Neugeschäft, die Bestandsbetreuung und die Portfoliostruktur zu nehmen.

Grundlage jeder Kreditentscheidung ist eine detaillierte Kreditanalyse, die alle für die Entscheidung relevanten Informationen aufzeigt, bewertet und in einer Entscheidungsvorlage nachvollziehbar dokumentiert. Bestehende Kreditengagements werden alle zwölf Monate mit den dazugehörigen Prozessen und Genehmigungsverfahren analog zu den Neukreditentscheidungen behandelt und es wird erneut über sie entschieden.

Zentrales Element des gesamten Kreditprozesses ist die Bonitätsbeurteilung der Kunden und Investments. Dabei werden bei der Auswahl der Geschäftspartner und Investments überdurchschnittliche Anforderungen an die Bonität und die Werthaltigkeit der Sicherstellung der Engagements gestellt. Entsprechende Kreditlinien operationalisieren diesen Qualitätsanspruch.

Zur Bonitätsbeurteilung verfügt die IKB über DV-gestützte, auf das jeweilige Kundensegment bzw. die spezifische Finanzierungsart zugeschnittene Ratingverfahren. Insgesamt kommen acht verschiedene Ratingverfahren zum Einsatz. Im Ergebnis werden bei jedem Verfahren die jeweils modellspezifischen Risikoparameter zusammengeführt und damit wird jedem Kunden eine Bonitätsklasse innerhalb einer 11-stufigen internen Skala von 1,0 (bestes Rating) in 0,5er-Schritten bis 6,0 zugewiesen. Kalibriert wird diese Ratingskala mit der Höhe der Ausfallwahrscheinlichkeit auf der Grundlage statistischer Analysen der historischen Ausfälle.



Die Entscheidungspolitik der Bank ist an der konzerneinheitlichen Risikopolitik ausgerichtet.

Im Rahmen der Bestandsüberwachung steht die Betrachtung des gesamten Kreditportfolios im Mittelpunkt. Demzufolge nutzen wir auch Steuerungsinstrumente, die alle Kreditrisiken unter Berücksichtigung der jeweiligen Unternehmensgruppen-Zugehörigkeit zusammenführen und portfolioorientiert nach Ländern, Geschäftsfeldern, Ratingklassen und Branchen sowie Sicherheiten und Produkten regelmäßig überwachen.

Im Rahmen der Risikofrüherkennung sorgt das Team Kreditadministration in Zusammenarbeit mit den Geschäftsfeldern der IKB AG für die regelmäßige Einholung von aktuellen Informationen über unsere Kunden. Dies erlaubt der Bank eine aktuelle Beurteilung der Kreditnehmerbonitäten und damit der Risikostruktur des Kreditportfolios. Zur Unterstützung unseres Risikofrüherkennungsprozesses haben wir unser DV-gestütztes Risikofrüherkennungssystem weiterentwickelt, um anhand von identifizierten Risikoindikatoren durch Mustererkennung noch früher geeignete Maßnahmen einleiten zu können.

Die Betreuung von erhöht risikobehafteten Engagements erfolgt durch spezielle Mitarbeiter des Teams Kreditadministration in enger Zusammenarbeit mit den Betreuungseinheiten der IKB AG. Ziel dieser Sonderbetreuung ist es, durch eine enge Begleitung rechtzeitig tragfähige Maßnahmen zu ergreifen, um die Überlebensfähigkeit der Kreditnehmer zu erreichen oder im Falle eines Scheiterns dieser Bemühungen den wirtschaftlichen Schaden deutlich zu reduzieren.

Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, wird die Risikovorsorge in Form einer Rückstellung, Abschreibung oder Wertberichtigung gebildet, die in der Erfolgsrechnung als Abschreibung oder Wertberichtigung auf Forderungen ausgewiesen wird.

Wir analysieren zudem unsere zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Forderungen auf das Bestehen einer latenten Wertminderung. Für Portfolien, die ähnliche Kreditrisikomerkmale aufweisen, wird auf pauschaler Basis eine Risikovorsorge gebildet, wenn es objektive Hinweise darauf gibt, dass gefährdete Forderungen enthalten sind, die sich aber im Einzelnen noch nicht ermitteln lassen.

Ein weiterer Schritt zur Sicherstellung der Qualität unseres Kreditportfolios sind die regelmäßigen Prüfungen durch die Interne Revision in Zusammenarbeit mit der Konzernrevision. Neben der Überwachung der Einhaltung der Qualitätsstandards und der Sicherheit des Kreditgenehmigungsprozesses überprüft die Interne Revision auch die Bonität und den wirtschaftlichen Gehalt des Kreditportfolios anhand regelmäßiger repräsentativer Stichproben bei einzelnen Engagements.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung wird der Risikosituation ein besonderes Augenmerk gewidmet, damit bei auffälligen Veränderungen adäquate Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.



Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir die Zins-, Währungs- sowie Preisänderungsrisiken für Aktien und andere Vermögensgegenstände. Die Steuerung dieser Risiken im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses erfolgt konform zu den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk).

Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko unterscheiden wir zwischen dem Risiko, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllen zu können, und dem Risiko, erforderliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit im Rahmen eines professionellen Liquiditätsmanagements zu gewährleisten, werden regelmäßige Liquiditätsanalysen und Cashflow-Prognosen erstellt. Zur Sicherung ausreichender Liquidität halten wir zudem, über das für den Geschäftsbetrieb notwendige Maß hinaus, börsengängige, zinsvariable Wertpapiere, die jederzeit veräußert oder beliehen werden können. Damit sind kurzfristige Liquiditätsrisiken ausgeschaltet. Diese Liquiditätssteuerung findet unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen statt. Im Übrigen ist es unser Anliegen, durch eine weitgehende laufzeitkongruente Refinanzierung der Aktiva Liquiditätsrisiken bereits im Ansatz zu vermeiden.



Limitsystem

Das Kernstück der Steuerung der Marktpreisrisiken ist die tägliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Vorstand der IKB AG in Verbindung mit einem differenzierten Limitsystem, das primär auf eine marktwertorientierte Begrenzung der Zins-, Options-, Aktien- und Wechselkursrisiken ausgerichtet ist. Basierend auf der Risikotragfähigkeit der Bank werden die Limite für das Team Treasury von der Geschäftsleitung in Absprache mit dem Vorstand der IKB AG festgelegt. Auf Basis dieses Limitsystems und unter Beobachtung der in unseren Rahmenbedingungen festgelegten Regeln setzt das Team Treasury seine Markterwartungen in Anlage- und Refinanzierungsstrategien um.

Die IKB unterscheidet die Portfolien Eigenhandel, Eigenmittelanlage und Refinanzierung des Aktivgeschäfts. Diese Portfolien werden hinsichtlich der Marktpreisrisiken täglich bewertet. Ihr Risikogehalt wird in einem barwertorientierten Value-at-Risk-System gemessen, das die Grundlage für die Limitierung der Marktpreisrisiken darstellt. Das Limitsystem besteht aus einer Kombination von Performance- und Value-at-Risk-Limiten und orientiert sich hinsichtlich der Limithöhe strikt an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Aktiv-/Passiv-Management

Zur Quantifizierung und Begrenzung der GuV-Risiken aus Fristeninkongruenzen setzt die Bank ein Aktiv-/Passiv-Managementsystem ein. Mit Hilfe dieses Systems werden täglich Zinsbindungsbilanzen für die Aktiv-Geschäfte und deren Refinanzierung sowie für die Eigenmittelanlage erstellt. Positionen ohne explizite Zinsbindungen werden entsprechend historischen Erfahrungen einbezogen. Auf Basis dieser Zinsbindungsbilanzen ermittelt das Risikocontrolling das risikolose erzielbare Zinsergebnis des laufenden und der zukünftigen Geschäftsjahre.



Quantifizierung des Marktpreisrisikos

Zur Quantifizierung des Marktpreisrisikos setzen wir verschiedene mathematische Modelle ein, die den Risikogehalt der wesentlichen Positionen mittels historischer Simulation ermitteln. Um den spezifischen Besonderheiten aller Produkte gerecht zu werden, findet bei der historischen Simulation eine Neubewertung der Instrumente auf Basis beobachteter Zinskurvenveränderungen unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten statt. Währungsrisiken sind im Gesamtbestand nicht nennenswert und werden mit einem Volumenlimit für die offene Devisenposition begrenzt.

Risikomessung im Eigenhandel

Grundlage für die Berechnung der Höhe des Zinsänderungsrisikos ist ein Value-at-Risk-Modell auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes bei Anwendung eines Konfidenzniveaus von 95 % und einer Haltedauer von zehn Tagen. Es wird eine Risikomessung unter Berücksichtigung eines historischen Zeitraumes von 510 bzw. 60 Tagen durchgeführt, für das Risikoreporting ist jeweils der sich aus der Risikomessung ergebende höhere Value-at-Risk-Wert relevant. Darüber hinaus wird das Risiko für Worst-Case-Szenarien berechnet, die sich aus der historischen Zinsentwicklung ableiten. Bei Optionen verwendet die IKB einen im System Kondor+ implementierten Szenario-Matrix-Ansatz, um Zinsänderungs- und Zinsvolatilitätsrisiken zu berücksichtigen. Das Aktienkursrisiko wird nach dem Standardverfahren gemäß Grundsatz I KWG ermittelt.

Risikomessung im Liquiditätsbestand

Im Liquiditätsbestand übernimmt die Bank im Wesentlichen Zinsänderungs- und Volatilitätsrisiken. Aktien- und Währungsrisiken spielen eine untergeordnete Rolle. Dabei wird zur Risikomessung des Normal-Case-Risikos eine historische Simulation eingesetzt. Eine Spiegelung der Simulationsparameter verdoppelt die Anzahl der Simulationen für den Value at Risk im Worst Case.

Risikomessung in der Kreditrefinanzierung

Zur Ermittlung der Währungs- und Zinsänderungsrisiken in der Kreditfinanzierung nutzt die IKB die abgezinsten Salden der Zinsbindungsbilanz, über die dann ebenfalls im Rahmen der historischen Simulation das Risiko ermittelt wird.

Qualitätssicherung

Um die Vorhersagekraft unserer Modelle zu prüfen, führen wir ein turnusmäßiges Backtesting durch. Unser Backtesting zeigt, dass die täglich eingetretenen Ergebnisveränderungen im Eigenhandel, in der Eigenmittelanlage und der Kreditrefinanzierung durch unsere Value-at-Risk-Berechnung zutreffend abgebildet werden.

Reporting und Berichterstattung

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken und zur Unterstützung des Marktpreisrisikomanagements werden der zuständige Geschäftsleiter und das Treasury täglich umfassend über die Ergebnis- und Risikolage der oben genannten Portfolien informiert.



Operationale Risiken

Operationale Risiken spiegeln die Gefahr eines Verlusts wider, der infolge eines Mangels an oder Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen, außerhalb der Einflussphäre der Bank liegenden Ereignissen eintritt, unabhängig davon, ob absichtlich oder zufällig herbeigeführt oder natürlichen Ursprungs.

Management der operationalen Risiken

Die Bank ist in den Operational-Risk-Management-Prozess des IKB-Konzerns eingebunden und meldet alle eingetretenen oder beinahe eingetretenen Schadensfälle an das Konzern-Operational-Risk-Management, das alle Schadensfälle in einer zentralen Schadensfalldatenbank führt. Um dies sicherzustellen, haben wir einen dezentralen Risk-Manager für das operationale Risiko bestimmt. Seine Aufgabe ist es, regelmäßig operationale Risiken in seinem Verantwortungsbereich zu identifizieren und nach folgenden Gesichtspunkten zu überprüfen:

- Früherkennungsmöglichkeit
- Maßnahmen zur Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos
- Maßnahmen zur Minimierung der Risikoauswirkung
- Notfallvorkehrungen und Verhalten im Notfall

Der Schwerpunkt des Managements der operationalen Risiken liegt nicht nur auf der regelmäßigen Analyse und Identifikation der Schwachstellen und Optimierungsansätze aller geschäftlichen Abläufe und Prozesse, sondern umfasst auch den Ausbau der Sicherheitsorganisation und die Anpassung der zu Grunde liegenden Prozesse.

Sofern Ereignisse eintreten, die operationale Risiken nach sich ziehen, analysiert der dezentrale Operational-Risk-Manager ihre Ursachen sowie die Ausweitungen auf die Kontrollgrundsätze.

Zum Operational-Risk-Management gehört das konzernweite Notfallmanagement, das auf Basis regelmäßiger Business-Impact-Analysen auf dem neuesten Stand gehalten wird. Um eine unternehmensweite Transparenz zu gewährleisten, erfolgt die Darstellung aller Notfallpläne in umfassender Form in unserem Intranet, aber auch in schriftlicher Form in Notfallmanagement-Handbüchern. Die Qualität der Notfallpläne wird durch Notfalltests sichergestellt.

Im Rahmen der bisher durchgeführten Risikobestandsaufnahmen haben wir festgestellt, dass der Bank aus den operationalen Risikofeldern keine übermäßigen Risiken drohen. Für alle identifizierten Risiken sind Maßnahmen zu ihrer Vermeidung und Möglichkeiten zur Früherkennung von Fehlentwicklungen sowie Notfallvorkehrungen vorhanden. Soweit erforderlich sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen.





Rechtsrisiko

Unter die operationalen Risiken subsumieren wir auch das Rechtsrisiko, also das Risiko von Verlusten durch neue gesetzliche Regelungen und für die Bank nachteilige Änderungen oder Auslegungen bestehender gesetzlicher Regelungen. Alle Vertragsmuster werden in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung der IKB AG kontinuierlich daraufhin überprüft, ob Anpassungen aufgrund von gesetzgeberischen Änderungen oder Rechtsprechungen erforderlich sind.

Compliance-Risiken

Gerade im Finanzsektor gelten im Rahmen der Compliance sehr strenge gesetzliche Vorschriften. Wir haben darüber hinaus ergänzende Regelungen aufgestellt, die sicherstellen sollen, dass das Verhalten der Mitarbeiter stets korrekt und im Einklang mit den jeweiligen Gesetzen ist.

Geschäftsrisiko

Das operative Management des Geschäftsrisikos – also der Gefahr einer negativen Veränderung der Ertragslage innerhalb der mit dem Verwaltungsrat vereinbarten Geschäftsstrategien – liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung. Das im Team Controlling angesiedelte Ergebniscontrolling hat die Aufgabe, die unterjährige Erlös- und Kostenentwicklung durch kontinuierliche Plan-Ist-Vergleiche nachzuverfolgen und monatlich an den Verwaltungsrat zu berichten.

Luxemburg, den 9. Mai 2007

Güth

Geschäftsleiter

Spliid

Geschäftsleiter







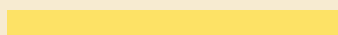
Jahresabschluss

1. Jahresbilanz der IKB International S.A. zum 31. März 2007

2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. April 2006 bis zum 31. März 2007

3. Anhang

4. Bericht des Abschlussprüfers



1. Jahresbilanz der IKB International S.A. zum 31. März 2007

Aktiva	€	31.03.2007 €	31.03.2006 T€
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern		248.294,95	275
Forderungen an Kreditinstitute			
a) Täglich fällig	109.813.350,59		391.545
b) Andere Forderungen	2.661.931.782,51		2.524.093
		2.771.745.133,10	2.915.638
Forderungen an Kunden		3.589.296.910,85	4.003.188
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere anderer Emittenten			
a) Öffentlicher Emittenten	–		12.786
b) Anderer Emittenten	2.290.455.205,16		1.626.100
		2.290.455.205,16	1.638.886
Beteiligungen		50.429.000,00	63.394
Immaterielle Vermögenswerte		1.968.605,00	–
Sachanlagen		16.782.737,83	16.913
Sonstige Vermögensgegenstände		4.483.884,43	7.382
Rechnungsabgrenzungsposten		167.792.271,48	77.676
Summe der Aktiva		8.893.202.042,80	8.723.352

Passiva	€	31.03.2007 €	31.03.2006 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) Täglich fällig	259.412.319,40		957.376
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.684.676.265,53		6.911.936
		7.944.088.584,93	7.869.312
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Andere Verbindlichkeiten			
a) Täglich fällig	1.125.256,84		4.549
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	97.902.857,61		135.332
		99.028.114,45	139.881
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Begebene Schuldverschreibungen	12.416.612,19	12.416.612,19	11.698
Sonstige Verbindlichkeiten		590.706,82	525
Rechnungsabgrenzungsposten		192.584.956,68	84.831
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.492.457,03		1.300
b) Steuerrückstellungen	9.398.902,27		5.908
c) Andere	2.949.847,87		1.864
		13.841.207,17	9.072
Nachrangige Verbindlichkeiten		100.000.000,00	171.581
Stille Beteiligungen		170.000.000,00	170.000
Gezeichnetes Kapital		102.500.000,00	102.500
Ausgabeagio		78.236.946,71	78.237
Rücklagen		85.714.913,85	72.480
Ergebnis des Geschäftsjahres		94.200.000,00	13.235
Summe der Passiva		8.893.202.042,80	8.723.352
Eventualverbindlichkeiten		16.405.689,37	22.406
<i>Davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus der Bestellung von Sicherheiten</i>	15.729.017,37		22.376
Zusagen		4.553.100.493,58	2.855.475

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2006 bis zum 31. März 2007

Aufwendungen	€	2006/2007 €	2005/2006 T€
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		629.852.416,32	375.748
Provisionsaufwendungen		20.968.435,28	21.529
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	2.915.242,54		2.675
<i>Darunter</i>			
- Löhne und Gehälter	2.358.767,14 €		2.281
- Soziale Aufwendungen	466.735,64 €		271
<i>Davon Altersversorgung</i>	223.638,93 €		44
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	3.443.330,21		2.136
		6.358.572,75	4.811
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter		1.881.228,88	660
Ergebnis aus Finanzgeschäften		83.935,23	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen		694.861,81	444
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		18.917.511,48	26.612
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.289.003,91	4.476
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern</i>		22.641.826,36	14.257
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten		22.689,73	1.022
Ergebnis des Geschäftsjahres		94.200.000,00	13.235
Summe der Aufwendungen		779.268.655,39	448.537

Erträge		2006/2007 €	2005/2006 T€
Zinserträge und ähnliche Erträge		701.871.070,79	443.267
<i>Darunter aus festverzinslichen Wertpapieren</i>	<i>109.375.586,13 €</i>		
Erträge aus Wertpapieren			
Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.149.080,00	–
Provisionserträge		1.664.095,16	2.490
Ergebnis aus Finanzgeschäften		–	1.291
Sonstige betriebliche Erträge		2.003.546,07	1.489
Außerordentliche Erträge		71.580.863,37	–
Summe der Erträge		779.268.655,39	448.537



3. Anhang

Allgemeine Anmerkungen

Die IKB International (nachstehend „Bank“ genannt), eine mittelbare 100-prozentige Tochtergesellschaft der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, wurde am 6. November 1979 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach Luxemburger Recht gegründet. Sie hat die Durchführung aller Bank- und Finanzgeschäfte zum Zweck.

Die Bank wurde aufgrund des Verschmelzungsplans des Verwaltungsrates vom 12. Februar 2007 am 20. März 2007 im Wege der vereinfachten Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2007 mit ihrer Tochtergesellschaft IKB Financial Products S.A. verschmolzen. Die Vorjahreszahlen sind aufgrund dieses Vorganges nur bedingt mit den Zahlen des laufenden Geschäftsjahres vergleichbar.

Die Bank hat am 19. März 2007 bei der Luxemburger Steuerbehörde die Bildung einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der IKB-Filiale Luxemburg zum 1. April 2006 beantragt, der von der Steuerverwaltung mit Schreiben vom 20. März 2007 stattgegeben wurde. In diesem Zusammenhang hat die IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, ihre Anteile an der Bank in die IKB-Filiale Luxemburg eingebracht. Diese wiederum hat diese Anteile in eine am 9. März 2007 gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft, die IKB Lux Beteiligungen S.à r.l., eingebracht.

Der Jahresabschluss der Bank ist in den Konzernabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Düsseldorf verfügbar.

Die IKB Deutsche Industriebank AG hat für die Bank eine Patronatserklärung abgegeben mit dem Inhalt, dafür Sorge zu tragen, dass diese, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Bank stehen im Einklang mit den geltenden Regelungen im Großherzogtum Luxemburg und insbesondere mit dem Gesetz vom 17. Juni 1992 über die Rechnungslegung der Kreditinstitute.

Forderungen

Die Forderungen sind zu ihren Nominalwerten oder Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Nominalwert der Forderungen werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die aufgelaufenen, nicht fälligen Zinsen sind in den Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite der Bilanz enthalten.

Die Bank bildet Einzelwertberichtigungen, wenn aufgrund einer verschlechterten Bonität des Kontrahenten und nicht ausreichender Sicherheitenwerte Ausfälle auf bestehende Forderungen drohen. Diese Wertberichtigungen werden direkt von den betreffenden Forderungen abgesetzt.

Die Bank ist in das Risikomanagement-System des Konzerns eingebunden. Die Steuerung des Adressenausfallrisikos basiert auf einem Kreditgenehmigungsprozess, der sowohl die Bonitätsbeurteilung jedes Kunden, der Branche als auch die Einschätzung der Angemessenheit des geplanten Geschäftsumfangs beinhaltet. Die Risikobetrachtung berücksichtigt hierbei regelmäßig das Gesamtengagement des Kreditnehmers. Im Falle von Kreditnehmereinheiten werden auch die Bonität und das Gesamtengagement gegenüber der Unternehmensgruppe in die Entscheidung einbezogen. Zur Bonitätsbeurteilung bedienen wir uns DV-gestützter Ratingverfahren.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Die Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, wobei die Marktrisiken regelmäßig anhand bestehender Notierungen überprüft werden.

Erstmals wurden zwei früher gebildete Wertberichtigungen reduziert, da sie aufgrund von Kurswert-erhöhungen nicht mehr in der ursprünglich gebildeten Höhe notwendig waren.

Das Portfolio unserer Corporate Bonds beinhaltet synthetische Floating Rate Notes und Floating Rate Notes europäischer Emittenten. Diejenigen Wertpapiere, die durch Asset Swaps gesichert sind, werden als Bewertungseinheit zusammengefasst und zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer nachteiligen Credit-Spread-Entwicklung werden die entsprechenden Bonds neu bewertet. Im Berichtsjahr waren keine Wertberichtigungen erforderlich, sondern es wurden Teilwertaufholungen in Höhe von 1.223 T€ vorgenommen.

Das ABS-Portfolio, mit dessen Aufbau im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnen wurde, bezieht sich ausschließlich auf in den USA emittierte, auf USD lautende Papiere im Investment-Grade-Bereich. Das Portfolio beinhaltet vorwiegend Mortgage-Backed-Papiere, die durch Grundpfandrechte im privaten Wohnungsbau besichert sind (RMBS – Residential Mortgage Backed Securities). Daneben investiert die Bank in Mortgage-Backed-Papiere, deren Besicherung durch gewerbliche Hypotheken erfolgt (CMBS – Commercial Mortgage Backed Securities). Weitere Assetklassen mit geringerer Gewichtung stellen Investitionen in Small Business Loans und Schuldverschreibungen von börsennotierten Immobilienfonds (Real Estate Investment Trusts – Debts). Das Portfolio besteht überwiegend aus Floating Rate Notes. Daneben enthält es aber auch festverzinsliche Papiere, die durch Asset Swaps gesichert sind. Diese werden als Bewertungseinheit zusammengefasst und zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer nachteiligen Credit-Spread-Entwicklung werden die entsprechenden Bonds neu bewertet.

Im Wertpapierbestand ist insgesamt eine Kurswertreserve in Höhe von 11.138 T€ enthalten, der im Wesentlichen gegenläufige Positionen aus den Asset Swaps entgegenstehen.

Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungskosten. Bei dauerhafter Wertminderung wird eine entsprechende Abschreibung vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Sie unterliegen einer zeitlichen Wertminderung, der durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von jährlich 20% Rechnung getragen wird. Der Goodwill aus der Verschmelzung mit der IKB Financial Products S.A. wurde direkt abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird in der Bilanz zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen einer zeitlichen Wertminderung, der durch planmäßige Abschreibungen Rechnung getragen wird. Die Abschreibungen bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die angewandten Abschreibungssätze stellen sich wie folgt dar:

	Abschreibung p. a.	Methode
Büroeinrichtungen	10, 20 und 25 %	Linear
	20 %	Degressiv
Kraftfahrzeuge	33 $\frac{1}{3}$ %	Linear
Gebäude	3 %	Linear
Außenanlagen	6 $\frac{2}{3}$ %	Linear
Kunstwerke	5 %	Linear

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 870 € oder mit einer üblichen Nutzungsdauer von unter einem Jahr sind direkt als Aufwand des Geschäftsjahres gebucht worden.

Anschaffungskosten aller vertretbaren Vermögensgegenstände, einschließlich der Wertpapiere

Die Anschaffungskosten werden als gewogener Durchschnitt ermittelt.

Währungsumrechnung

Das Gesellschaftskapital der Bank lautet auf €.

Die nicht auf die Kapitalwährung lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der jeweiligen Währung erfasst und zum Kassakurs des Bilanzstichtages in die Kapitalwährung umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen in anderer Währung werden täglich zum letzten Ultimokurs in die Kapitalwährung umgerechnet.

Die Bewertungsgewinne und -verluste werden entsprechend dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die aus der Währungsumrechnung entstandenen Differenzbeträge für durch Termingeschäfte gedeckte Kassaposten sowie für durch Kassaposten gedeckte Termingeschäfte werden erfolgsneutral erfasst.

Bewertungsverluste aus nicht gedeckten Kassaposten werden entsprechend den Bestimmungen des luxemburgischen Bankenrechts erfolgswirksam erfasst.

Bewertungsergebnisse aus nicht gedeckten Termingeschäften werden entsprechend dem Imparitätsprinzip behandelt.

Bewertungsgrundsätze bei derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden am Tage des Abschlusses als außerbilanzielle Posten erfasst. Zins- und Devisenderivate sowie Optionsgeschäfte werden einerseits zu Sicherungszwecken und andererseits auf Kundenwunsch abgeschlossen.

Die Bank wendet auf Differenzbeträge aus der Bewertung von derivativen Geschäften das Imparitätsprinzip an. Gewinne, die sich aus der Bewertung ergeben, bleiben unberücksichtigt. Bewertungsverlusten wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr waren keine Rückstellungen erforderlich.

Sammelwertberichtigung

Die Sammelwertberichtigung wurde im Rahmen der geltenden steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften auf risikogewichtete Aktiva und Außerbilanzposten gebildet. Die auf die Aktivposten entfallende Sammelwertberichtigung wird direkt von der betreffenden Bilanzposition abgesetzt. Die auf die Außerbilanzposten entfallende Sammelwertberichtigung wird als Sonstige Rückstellung ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Verluste oder Verbindlichkeiten, deren Eintritt am Bilanzstichtag wahrscheinlich ist, die jedoch in ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind, wird durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt durch Pecoma International S. A. zum Bilanzstichtag.

Angaben zu Aktivposten

Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes

Am Bilanzstichtag gliedern sich die Primärfinanzinstrumente der Aktivposten außerhalb des Handelsbestandes zum Buchwert und nach Restlaufzeiten wie folgt:

31. März 2007 in T€	Bis 3 Monate inkl. tgl. fällig	Mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Summe
Instrumentenklassen					
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	248	–	–	–	248
Forderungen an Kreditinstitute	640.492	2.112.437	18.816	–	2.771.745
Forderungen an Kunden	377.620	361.465	1.652.597	1.197.615	3.589.297
Festverzinsliche Wertpapiere	–	9.967	221.264	2.059.224	2.290.455

31. März 2006 in T€	Bis 3 Monate inkl. tgl. fällig	Mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Summe
Instrumentenklassen					
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	275	–	–	–	275
Forderungen an Kreditinstitute	1.560.090	1.321.971	33.577	–	2.915.638
Forderungen an Kunden	563.164	370.536	1.665.712	1.403.776	4.003.188
Festverzinsliche Wertpapiere	17.755	24.921	137.956	1.458.254	1.638.886

In den Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällige Forderungen in Höhe von nominal 109.951 T€ (Vorjahr: 391.978 T€) enthalten.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 2.651.086 T€ (Vorjahr: 2.819.221 T€). Die Forderungen an Kunden enthalten Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.262.130 T€ (Vorjahr: 894.915 T€).

Die Bank besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20% an anderen Unternehmen.

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind ausschließlich Steuerforderungen in Höhe von 4.484 T€ enthalten.

Angaben zur Steuerung des Kreditrisikos

Die Bank unterliegt zum Bilanzstichtag folgenden Kreditrisiken, wie sie sich aus den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechend der Meldung „Angaben zur Steuerung des Kreditrisikos“ ergeben:

	Risikoposition T€	Gewichtete Risikoposition T€
Primärfinanzierungsinstrumente		
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern bzw. besichert durch entsprechende Institutionen	480.593	–
Forderungen an Kreditinstitute	4.050.824	810.797
Forderungen an Kunden	4.120.288	4.119.504
Sonstige bilanzielle Risiken	241.175	156.435
Terminfinanzinstrumente		
Eventualverbindlichkeiten/Zusagen	4.569.506	51.574
Derivative Finanzinstrumente	16.972.886	142.872

Die Bank unterliegt Kreditrisiken aufgrund der Kreditvergabe­­tätigkeit an Kunden, der Treasury­aktivitäten und der Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die Vergabe der Kundenkredite wie auch der Abschluss von Derivaten erfolgte an eine Vielzahl von Kunden in unterschiedlichen Branchen. Erhöhte Kreditrisiken in Form einer Überschreitung der Großkredit­grenze durch die Vergabe von Krediten an Kreditnehmereinheiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Kreditrisiken werden laufend analog dem Bewertungssystem des Konzerns überwacht. Die einzelnen Beurteilungen und Messergebnisse bilden die Grundlage für die Risikosteuerung, mit der die ermittelten Risikopositionen aktiv gesteuert und begrenzt werden. Die Steuerungsmaßnahmen zielen dabei sowohl auf die bewusste Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeiten als auch die Begrenzung der Auswirkungen bei Eintritt von Risiken ab. Dies geschieht u. a. durch die Limitierung von Risiken, den Ausschluss bestimmter Risikogruppen oder den Abschluss von Sicherungsgeschäften, z. B. in Form von Höchstbetragsbürgschaften mit dem Mutterunternehmen, Garantien durch die IKB-Filiale Luxemburg oder die Stellung von Barsicherheiten im Rahmen des Cash-Collateral-Managements.

In der Darstellung auf Seite 31 sind die durch Höchstbetragsbürgschaften des Mutterunternehmens gedeckten Kundenforderungen als Risikoposition gegenüber Kreditinstituten dargestellt, da auf das Ausfallrisiko des Garanten abgestellt wurde.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten enthält Anleihen und Schuldverschreibungen des Umlaufvermögens, die börsennotiert sind oder aber die Voraussetzung für eine Börsennotierung erfüllen und die von Kreditinstituten oder anderen Unternehmen emittiert wurden, soweit sie nicht in einem anderen Posten der Bilanz enthalten sind. Sie werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, soweit keine Bewertungseinheiten mit Asset Swaps bestehen.

Die nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf die Bruttowerte ohne Berücksichtigung von Einzel- und Sammelwertberichtigungen.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 2.285.507 T€ börsennotiert und in Höhe von 12.417 T€ nicht börsennotiert.

Die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere der Geschäftssparte Corporate Bonds sind in Höhe von 10.100 T€ Floating Rate Notes und in Höhe von 798.128 T€ durch Asset Swaps gesicherte synthetische Floating Rate Notes. Daneben werden die Corporate Bonds auch durch die Hereinnahme von Credit Default Swaps besichert. Das aktuelle Volumen beträgt 224.420 T€. Zum Bilanzstichtag bestehen Kurswertberichtigungen in Höhe von 1.162 T€.



Darüber hinaus befindet sich ein Zerobond in Höhe von 12.417 T€ in unserem Bestand.

Die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere der Geschäftssparte ABS-Investments sind in Höhe von 998.915 T€ Floating Rate Notes und in Höhe von 478.364 T€ durch Asset Swaps gesicherte synthetische Floating Rate Notes. Zum Bilanzstichtag bestehen Kurswertberichtigungen in Höhe von 3.445 T€.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Liquiditätsbestand zugeordnet.

Im Folgejahr werden Wertpapiere in Höhe von nominal 9.967 T€ endfällig.

Die Marktwerte der Wertpapiere belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.301.593 T€.

Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag besteht eine Beteiligung an der Natixis S.A., Paris, mit einem Buchwert von 50.429 T€. Die Beteiligung an der IKB Financial Products S.A. wurde im Rahmen der Fusion am 20. März 2007 mit Wirkung vom 1. Januar 2007 verschmolzen. Aus der Fusion resultierte ein Goodwill in Höhe von 1.015 T€, der sofort abgeschrieben wurde. Der Marktwert der Beteiligung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 78.269 T€.

Sicherungsübereignung von Vermögenswerten

Zum Bilanzstichtag wurde bei der Zentralbank von Luxemburg ein Mindestreserveguthaben in Höhe von 55 T€ unterhalten.

Im Rahmen des Sicherheitenverwaltungs-Managements (Collateral-Management) haben wir für Zinsderivate folgende Barsicherheiten in Höhe von 52.430 T€ gegeben:

• Unicredit Banca Mobiliare, Mailand	19.250 T€
• JP Morgan Chase Bank, London	13.600 T€
• Nordea Bank, Helsinki	5.520 T€
• Deutsche Bank, London	5.400 T€
• DZ Bank, Frankfurt	3.600 T€
• Royal Bank of Scotland, London	2.160 T€
• Bank of America, London	1.500 T€
• Lehman Brothers, London	1.040 T€
• BNP Paribas, Paris	270 T€
• Barclays Bank, London	90 T€

Gegenüber drei weiteren Instituten wurden Barsicherheiten in Höhe von 330 T€ hereingenommen.

Anlagespiegel für immaterielle Vermögenswerte	T€
Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	–
Zugänge	3.176
Abgänge	–
Anschaffungskosten zum Abschluss des Geschäftsjahres	3.176

Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres	–
Zugänge	1.207
Abgänge	–
Abschreibungen zum Abschluss des Geschäftsjahres	1.207
Buchwert zum Abschluss des Geschäftsjahres	1.969

Anlagespiegel für Grundstücke	T€
Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	1.361
Zugänge	–
Abgänge	–
Anschaffungskosten zum Abschluss des Geschäftsjahres	1.361

Anlagespiegel für Gebäude inkl. Außenanlagen	T€
Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	16.018
Zugänge	206
Abgänge	–
Anschaffungskosten zum Abschluss des Geschäftsjahres	16.224

Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.109
Zugänge	491
Abgänge	–
Abschreibungen zum Abschluss des Geschäftsjahres	1.600
Buchwert zum Abschluss des Geschäftsjahres	15.985

Das Bürogebäude wird zu 100% im Rahmen der eigenen Banktätigkeit selbst genutzt.

Anlagespiegel für Sachanlagen	T€
Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	1.092
Zugänge	353
Abgänge	103
Anschaffungskosten zum Abschluss des Geschäftsjahres	1.342
Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres	450
Zugänge	194
Abgänge	100
Abschreibungen zum Abschluss des Geschäftsjahres	544
Buchwert zum Abschluss des Geschäftsjahres	798

Abschreibungen in Höhe von 1.011 T€ sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten.

Anlagespiegel für Finanzanlagevermögen	T€
Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	63.394
Zugänge	–
Abgänge	12.965
Anschaffungskosten zum Abschluss des Geschäftsjahres	50.429

Rechnungsabgrenzungsposten

Hauptbestandteil des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 133.742 T€. Daneben enthält er im Wesentlichen 16.236 T€ abgegrenzte Aufwendungen für Garantien der IKB-Filiale Luxemburg, 10.694 T€ aus der Neutralisation der Kassabewertung und 4.383 T€ aus der Abgrenzung der gezahlten Up Front Fee aus Zinsswaps.

Auf andere Währung als die Kapitalwährung lautende Vermögenswerte

Die nicht auf € lautenden Vermögenswerte haben zum Bilanzstichtag einen Gegenwert von 4.172.095 T€.

Angaben zu Passivposten

Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes

Am Bilanzstichtag gliedern sich die Primärfinanzinstrumente der Passivposten zum Buchwert und nach Restlaufzeiten wie folgt:

31. März 2007 in T€	Bis 3 Monate inkl. tgl. fällig	Mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Summe
Instrumentenklassen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.610.550	2.128.782	34.576	170.181	7.944.089
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.523	27.197	2.308	–	99.028
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	12.417	–	12.417

31. März 2006 in T€	Bis 3 Monate inkl. tgl. fällig	Mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Summe
Instrumentenklassen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.267.746	1.473.028	40.227	88.311	7.869.312
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	110.222	1.066	28.593	–	139.881
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	11.698	–	11.698

Zu den Nachrangigen Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Punkt „Nachrangige Verbindlichkeiten“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.943.622 T€ (Vorjahr: 7.826.145 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 85.249 T€ (Vorjahr: 122.515 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Bevorrechtigte Verbindlichkeiten	283	89
Erhaltene Optionsprämien	272	421
Sonstige	36	15
	591	525

Rechnungsabgrenzungsposten

Wesentlicher Bestandteil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 151.601 T€. Daneben betrifft ein Betrag von 40.222 T€ abgegrenzte Erträge aus erhaltenen Up Front Fees aus Zinsswaps.

Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen enthalten neben der anteiligen Sammelwertberichtigung, die auf die Außerbilanzposten in Höhe von 421 T€ entfällt, im Wesentlichen noch drei Rückstellungen, die sich wie folgt darstellen lassen:

- Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Derivateabwicklungssystems Murex 848 T€
- Managementfees des ABS-Portfolios 601 T€
- Kosten im Zusammenhang mit der Ausplatzierung von Kreditrisiken in zwei Verbriefungsaktionen 251 T€

Nachrangige Verbindlichkeiten

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Stille Einlage	–	71.581
Nachrangdarlehen	100.000	100.000
	100.000	171.581

Die Nachrangdarlehen wurden in zwei Tranchen zu 50.000 T€ begeben und haben eine Laufzeit vom 25. März 2004 bis zum 31. März 2014. Die Verzinsung beträgt EURIBOR-3-Monate + 0,50%.

Die im Geschäftsjahr entstandenen Aufwendungen für Nachrangige Verbindlichkeiten betragen 9.090 T€ und sind im Posten „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen sämtlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Stille Beteiligungen

a) Es besteht eine Stille Beteiligung in Höhe von 100.000 T€. Die Ursprungslaufzeit dieser Transaktion beträgt zehn Jahre und endet am 17. November 2009. Die Verzinsung beträgt 7,95% jährlich.

Daneben besteht eine weitere Stille Beteiligung in Höhe von 70.000 T€, die in drei Tranchen begeben wurde. Die Ursprungslaufzeit dieser Transaktion beträgt ebenfalls zehn Jahre und endet am 17. November 2010. Die Verzinsung der einzelnen Tranchen ist wie folgt:

Tranche 1: 45.000 T€ mit 8,00% jährlich

Tranche 2: 10.000 T€ mit EURIBOR12M + 225 Basispunkte jährlich

Tranche 3: 15.000 T€ mit dem 1,15-fachen des 30YEUR-CMS, mindestens jedoch 7,25% jährlich

b) Diese Stillen Beteiligungen werden aufsichtsrechtlich dem Kernkapital (fonds propres de base) bis zur Höhe des gezeichneten Kapitals, des Ausgabeagios und der Rücklagen zugerechnet.

c) Die im Geschäftsjahr entstandenen Aufwendungen betragen 13.183 T€ und sind im Posten „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.



Eigenkapital

Das genehmigte und voll eingezahlte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 102.500 T€ und ist eingeteilt in 410.000 Aktien.

Die Kapitalverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Gezeichnetes Kapital	102.500	102.500
Ausgabeagio	78.237	78.237
Gesetzliche Rücklage	10.250	10.250
Andere Rücklagen	75.465	62.230
	266.452	253.217

Die gesetzliche Rücklage wurde in der erforderlichen Höhe von 10% des Eigenkapitals gebildet.

Unter den anderen Rücklagen wird eine zweckgebundene Rücklage gemäß § 8a Vermögensteuergesetz ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzt:

	T€
Geschäftsjahr 2001/2002	2.962
Geschäftsjahr 2004/2005	3.332
Geschäftsjahr 2005/2006	3.709
	10.003

Auf andere Währung als die Kapitalwährung lautende Passivposten

Die nicht auf € lautenden Passivposten haben zum Bilanzstichtag einen Gegenwert von 3.935.287 T€.

Einlagensicherungsfonds

Die Bank ist Mitglied des luxemburgischen Einlagensicherungsfonds (kurz „AGDL“ genannt), der von Kreditinstituten in Luxemburg getragen wird.

Gemäß dem Gesetz vom 27. Juli 2000 zur Umsetzung der Richtlinie 97/9/EU über die Systeme zur Entschädigung der Anleger ist die Bank seit 1. Januar 2001 Mitglied im neu errichteten Anlegersicherungssystem. Zweck des Sicherungssystems ist es, bei einem durch ein Gericht oder die Verwaltung festgestellten Ausfall der Bank grundsätzlich alle Einlagen und Finanzinstrumente von natürlichen und bestimmten juristischen Personen bis zu einem Betrag im Gegenwert von jeweils 20.000 € zu schtzen, unbeschadet der Anzahl der Konten, der Währung und ihrer Belegenheit in der Europäischen Union.

Im Berichtsjahr waren keine Zahlungen für Schadensfälle zu leisten.

Angaben über außerbilanzielle Posten

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Gwahrleistungen und andere unmittelbare Kreditsubstitute in Höhe von 15.729 T€, Gwahrleistungen für Leistungen Dritter in Höhe von 77 T€ und eine Prozessgarantie in Höhe von 600 T€.

Zusagen

Die nicht ausgenutzten Kreditzusagen betragen 4.553.100 T€. In dieser Position sind nicht ausgenutzte Kreditzusagen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 768.945 T€ enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen die IKB Capital Corporation in New York, die sich u. a. aufgrund eines Funding Agreement über die Bank refinanziert. Daneben bestehen Liquiditatslinien gegenüber den Investmentgesellschaften des Conduit Rhineland Funding in Höhe von 3.593.817 T€.



Derivative Geschäfte zum Bilanzstichtag (Ausweis der Verpflichtungen)

1. Devisenkursbezogene Geschäfte (nominal)	T€
Devisentermingeschäfte	78.442
Zins- und Währungsswaps	651.032
	729.474

Die Bank schließt diese Geschäfte zu Sicherungszwecken bzw. im Kundenauftrag ab. Die Geschäfte mit verbundenen Unternehmen in dieser Position betragen 107.939 T€.

2. Zinssatzabhängige Geschäfte	T€
Zinsswapgeschäfte	16.187.056
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	324.343
	16.511.399

Die Bank schließt diese Geschäfte einerseits zu Sicherungszwecken und im Zusammenhang mit der Eigenmittelanlage und andererseits im Kundenauftrag ab. Die Geschäfte mit verbundenen Unternehmen in dieser Position betragen 991.638 T€.

3. Restlaufzeitengliederung

Die Restlaufzeiten der außerbilanziellen derivativen Geschäfte gliedern sich wie folgt:

31. März 2007 in T€	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Summe
OTC-Terminfinanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte	48.111	29.777	554	–	78.442
Zins- und Währungsswaps	–	98.486	447.957	104.589	651.032
Zinsswaps	132.606	957.405	8.125.953	6.971.092	16.187.056
Caps/Caplets	6.724	24.288	205.999	52.592	289.603
Floors	–	–	30.000	4.740	34.740
	187.441	1.109.956	8.810.463	7.133.013	17.240.873

31. März 2006 in T€	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Summe
OTC-Terminfinanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte	80.018	–	–	–	80.018
Zins- und Währungsswaps	2.664	1.865	209.587	657	214.773
Zinsswaps	165.679	402.774	2.612.218	2.262.374	5.443.045
Caps/Caplets	–	28.982	40.352	3.973	73.307
Floors	–	–	–	–	–
	248.361	433.621	2.862.157	2.267.004	5.811.143

Die Marktwerte der derivativen Geschäfte weisen zum Bilanzstichtag folgende Werte auf:

Marktwerte in T€	Positive	Negative
Devisentermingeschäfte	290	416
Zins- und Währungsswaps	21.593	11.365
Zinsswaps	138.924	203.776
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	2.633	2.633
Credit Default Swaps	331	452

Dem Saldo der Marktwerte aus derivativen Geschäften stehen Kurswertreserven anderer Finanzaktiva kompensierend gegenüber.

4. Adressenausfall- und Marktpreisrisiken

Das Adressenausfallrisiko ist im Kreditrisikosystem berücksichtigt.

Marktpreisrisiken, die sich aus Fristeninkongruenzen ergeben, werden durch das Aktiv/Passiv-Managementssystem quantifiziert und limitiert. Devisenkursbezogene Marktpreisrisiken werden durch Devisenlimite begrenzt.

Die Marktpreisrisiken werden täglich überwacht und die Geschäftsleitung sowie das Treasury werden täglich umfassend über die Ertrags- und Risikolage informiert.

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen

Die Bank fungiert für konzernzugehörige Unternehmen als Depotstelle.

Angaben über Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Geographische Herkunft der Erträge

Die geographische Herkunft der Erträge beschränkt sich im Wesentlichen auf Deutschland, Westeuropa und die USA. Erträge aus anderen Regionen sind von untergeordneter Bedeutung.

Andere Verwaltungsaufwendungen

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer inkl. Mehrwertsteuer enthalten:

- | | |
|-------------------------------|--------|
| • Abschlussprüfung | 206 T€ |
| • Sonstige Prüfungsleistungen | 6 T€ |
| • Sonstige Leistungen | 7 T€ |

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kosten im Zusammenhang mit der Bereitstellung der IT-Struktur für die IKB Financial Products S.A. in Höhe von 693 T€.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von 529 T€, Erträge im Zusammenhang mit der Bereitstellung der IT-Struktur für die IKB Financial Products S.A. in Höhe von 726 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 636 T€.

Ergebnis aus Finanzgeschäften

Die Devisenbewertungsergebnisse von nicht auf Termin gedeckten Bilanzposten des Umlaufvermögens sind in dieser Position enthalten. Die Bewertungsergebnisse belaufen sich auf 1.166 T€. Daneben sind zum einen Kursgewinne aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 973 T€ und zum anderen Zuführungen zu Wertberichtigungen von Wertpapieren in Höhe von 2.222 T€ in dieser Position enthalten.

Ergebnis

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Außerordentliches Ergebnis

Das Ergebnis aus dem Verzicht der Rückzahlung der durch die IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, gehaltenen Stillen Einlage in Höhe von 71.581 T€ ist in diesem Posten enthalten.

Sonstige Angaben

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

	2006/2007	2005/2006
Geschäftsleiter	2	3
Teamleiter	4	4
Angestellte (davon Teilzeitkräfte)	60 (11)	55 (10)
	66	62

Das Personal übernimmt auch Aufgaben für die IKB Deutsche Industriebank AG, Filiale Luxemburg.

Bezüge der Organe

Den Mitgliedern des Managementteams (Geschäftsleiter und Teamleiter) und der Verwaltungsorgane wurden im Laufe des Geschäftsjahres folgende Bruttobezüge gewährt:

	T€
Managementteam	765
Verwaltungsrat	48
	813

Die genannten Bezüge des Managementteams werden zu 50% von der IKB Deutsche Industriebank AG, Filiale Luxemburg, getragen. In der Summe der Bezüge sind zudem die Bezüge der im Rahmen der Verschmelzung mit der IKB Financial Products S.A. übernommenen Mitglieder des Managementteams für drei Monate enthalten.

Kredite und Zusagen sowie Garantieverpflichtungen

Kredite und Zusagen und Garantieverpflichtungen an Leitungsorgane der Bank bestehen in Höhe von 1.172 T€. Forderungen und Garantieverpflichtungen an Mitglieder des Verwaltungsrates bestehen nicht.

Vorschüsse an Leitungsorgane der Bank bestehen nicht.

Pensionsverpflichtungen gegenüber Organen

Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Leitungsorgans wurden in Höhe von 32 T€ vorgenommen.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber derzeitigen und ehemaligen Mitglieder des Leitungsorgans belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 293 T€.

Gegenüber derzeitigen und früheren Mitgliedern des Verwaltungsrates bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 569 T€.

Pensionsverpflichtungen gegenüber Hinterbliebenen

Pensionsverpflichtungen an Hinterbliebene bestehen in einer Höhe von 122 T€.

Luxemburg, 9. Mai 2007



4. Bericht des Abschlussprüfers

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 5. Oktober 2006 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der IKB International Société Anonyme geprüft, der aus der Bilanz zum 31. März 2007 und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2006 bis zum 31. März 2007 sowie dem Anhang besteht.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats

Die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Verwaltungsrats. Diese Verantwortlichkeit umfasst die Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren, sowie die Auswahl und Anwendung von angemessenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden und die Festlegung angemessener rechnungslegungsrelevanter Schätzungen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den vom Institut des Réviseurs d'Entreprises umgesetzten internationalen Prüfungsgrundsätzen (International Standards on Auditing) durch. Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Berufspflichten und -grundsätze einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren um Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Informationen. Die Auswahl der Verfahren obliegt der Beurteilung des Abschlussprüfers ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Testat über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet ebenfalls die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Angemessenheit der vom Verwaltungsrat vorgenommenen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Nach unserer Auffassung sind die erhaltenen Prüfungsnachweise als Grundlage für die Erteilung unseres Testats ausreichend und angemessen.

Testat

Nach unserer Auffassung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IKB International Société Anonyme zum 31. März 2007 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr für den Zeitraum vom 1. April 2006 bis zum 31. März 2007.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Luxemburg, den 9. Mai 2007

KPMG Audit S.à.r.l.
Réviseurs d'Entreprises

Karin Riehl Christian Brüne







English Version

The English version is an abbreviated translation of the German original without the Management Report, Report of the Auditor and Notes to the Annual Accounts.

1. Balance Sheet of IKB International S.A. as at 31 March 2007

**2. Profit and Loss Account
for the Period from 1 April 2006 to 31 March 2007**



1. Balance Sheet of IKB International S.A. as at 31 March 2007

Assets	€	31 March 2007 €	31 March 2006 € thousand
Cash, balances with central banks and post office banks		248,294.95	275
Loans and advances to credit institutions			
a) repayable on demand	109,813,350.59		391,545
b) other loans and advances	2,661,931,782.51		2,524,093
		2,771,745,133.10	2,915,638
Loans and advances to customers		3,589,296,910.85	4,003,188
Bonds and other fixed-income securities of other issuers			
a) of public issuers	–		12,786
b) of other issuers	2,290,455,205.16		1,626,100
		2,290,455,205.16	1,638,886
Participations		50,429,000.00	63,394
Intangible assets		1,968,605.00	–
Fixed assets		16,782,737.83	16,913
Other assets		4,483,884.43	7,382
Prepayments and accrued income		167,792,271.48	77,676
Total assets		8,893,202,042.80	8,723,352

Liabilities	€	31 March 2007 €	31 March 2006 € thousand
Liabilities due to credit institutions			
a) repayable on demand	259,412,319.40		957,376
b) with agreed maturity dates or periods of notice	7,684,676,265.53		6,911,936
		7,944,088,584.93	7,869,312
Liabilities due to customers			
Other liabilities			
a) repayable on demand	1,125,256.84		4,549
b) with agreed maturity dates or periods of notice	97,902,857.61		135,332
		99,028,114.45	139,881
Debts evidenced by certificates		12,416,612.19	11,698
Other liabilities		590,706.82	525
Accruals and deferred income		192,584,956.68	84,831
Provisions			
a) provisions for pensions and similar obligations	1,492,457.03		1,300
b) provisions for taxation	9,398,902.27		5,908
c) other provisions	2,949,847.87		1,864
		13,841,207.17	9,072
Subordinated liabilities		100,000,000.00	171,581
Silent participation (Stille Gesellschaft)		170,000,000.00	170,000
Subscribed capital		102,500,000.00	102,500
Share premium account		78,236,946.71	78,237
Reserves		85,714,913.85	72,480
Profit for the financial year		94,200,000.00	13,235
Total liabilities		8,893,202,042.80	8,723,352
Off-balance-sheet items		16,405,689.37	22,406
<i>Contingent liabilities</i>	15,729,017.37		22,376
Commitments		4,553,100,493.58	2,855,475

2. Profit and Loss Account for the Period from 1 April 2006 to 31 March 2007

Charges	€	2006/2007 €	2005/2006 € thousand
Interest payable and similar charges		629,852,416.32	375,748
Commission payable		20,968,435.28	21,529
General administrative expenses:			
a) staff costs	2,915,242.54		2,675
of which:			
- wages and salaries	€ 2,358,767.14		2,281
- social security costs	€ 466,735.64		271
of which relating to pensions	€ 223,638.93		44
b) other administrative expenses	3,443,330.21		2,136
		6,358,572.75	4,811
Value adjustments in respect of tangible and intangible assets		1,881,228.88	660
Losses on financial operations		83,935.23	–
Other operating charges		694,861.81	444
Value adjustments in respect of loans and advances and provisions for contingent liabilities and for commitments		18,917,511.48	26,612
Taxes on profit on ordinary activities		6,289,003.91	4,476
<i>Profit on ordinary activities after taxes</i>		22,641,826.36	14,257
Other taxes not shown under the preceding items		22,689.73	1,022
Profit for the financial year		94,200,000.00	13,235
Total charges		779,268,655.39	448,537

Income	2006/2007 €	2005/2006 € thousand
Interest receivable and similar income	701,871,070.79	443,267
<i>of which: arising from debt securities and other fixed-income securities</i> € 109,375,586.13		
Income from shares and other variable-yield securities		
Stocks, shares and other variable-yield securities	2,149,080.00	–
Commission receivable	1,664,095.16	2,490
Profit on financial operations	–	1,291
Other operating income	2,003,546.07	1,489
Extraordinary profit	71,580,863.37	–
Total income	779,268,655.39	448,537



Die Standorte der IKB Deutsche Industriebank AG

Düsseldorf

Wilhelm-Bötzkes-Straße 1 · 40474 Düsseldorf
Postfach 10 11 18 · 40002 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 8221-0
Telefax +49 (0)211 8221-3959
www.ikb.de
E-Mail: info@ikb.de

Berlin

Markgrafenstraße 47 · 10117 Berlin
Postfach 11 04 69 · 10834 Berlin
Telefon +49 (0)30 31009-0
Telefax +49 (0)30 31009-3800

Frankfurt am Main

Eschersheimer Landstraße 121 · 60322 Frankfurt am Main
Postfach 50 07 41 · 60395 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 79599-0
Telefax +49 (0)69 79599-3860

Hamburg

Heidenkampsweg 79 · 20097 Hamburg
Postfach 10 32 66 · 20022 Hamburg
Telefon +49 (0)40 23617-0
Telefax +49 (0)40 23617-3820

Leipzig

Käthe-Kollwitz-Straße 84 · 04109 Leipzig
Postfach 31 03 15 · 04162 Leipzig
Telefon +49 (0)341 48408-0
Telefax +49 (0)341 48408-3830

München

Seidlstraße 27 · 80335 München
Postfach 20 06 61 · 80006 München
Telefon +49 (0)89 54512-0
Telefax +49 (0)89 54512-3884

Stuttgart

Löffelstraße 4 · 70597 Stuttgart
Postfach 70 04 62 · 70574 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 22305-0
Telefax +49 (0)711 22305-3870

Amsterdam

Real Estate Finance Benelux
Apollolaan 133–135 · 1077 AR AMSTERDAM
Telefon +31 (0)20 5708000
Telefax +31 (0)20 5708050

London

80 Cannon Street · LONDON EC4N 6HL
Telefon +44 (0)20 709072-00
Telefax +44 (0)20 709072-72

Luxemburg

12, rue Erasme · 1468 LUXEMBOURG
Postfach 771 · 2017 LUXEMBOURG
Telefon +352 423777-0
Telefax +352 420603

Madrid

Palazzo Reale · 28046 MADRID
Paseo de la Castellana 9–11
Telefon +34 (0)91 700-1063
Telefax +34 (0)91 700-1463

Mailand

Via Dante 14 · 20121 MILANO
Telefon +39 02 726016-1
Telefax +39 02 726016-50

Paris

7, Place Vendôme · 75001 PARIS
Telefon +33 (0)1 703977-77
Telefax +33 (0)1 703977-47

Gestaltung und Satz: M2 Dialog, Viersen

Lithografie: Weiß + Lüer GmbH, Willich

Architekturfotografie: Holger Knauf, Düsseldorf

Porträtfotografie: Michael Dannenmann, Düsseldorf

Druck: Tölkes Druck + Medien GmbH, Krefeld



www.ikb-international.de